

Mit Heimsieg im Meisterrennen bleiben

Topspiel in der Landesliga: Der Tabellenzweite TSV Herrsching empfängt am Samstag Spitzenreiter HSG Würm-Mitte

VON CHRISTIAN HEINRICH

Herrsching – Von Druck möchte Reinhold Weiher nicht sprechen. Auch vor dem Gipfeltreffen am Samstag (19 Uhr) in der Nikolaushalle gegen die HSG Würm-Mitte gibt sich der Herrschinger Handballtrainer als Diplomat. „Unser Saisonziel war von Beginn an nicht, Erster zu werden“, stellt er klar. Allerdings haben weite Teile der Hinrunde die Hoffnung genährt, dass der TSV ein Wörtchen bei der Vergabe der Meisterschaft mitreden könnte. Doch dann folgte kurz nach den Weihnachtsferien die Pleite gegen Allach, die kräftig am eigenen Selbstbewusstsein nagte. Versagt der aktuelle Tabellenzweite der Landesliga Süd ausgerechnet in den Spitzenspielen immer wieder, weil ihm die nötige Klasse und Reife fehlt?

Weiher stellte nach der Partie gegen Allach eine umfassende Mängelliste zusammen. Mehr als der schwache Abschluss seiner Offensive beschäftigte ihn, dass seine Spieler schnell die Ordnung preisgaben. „Wir sind ein Team, das füreinander arbeitet“, sagt er. Doch er war bestürzt, dass seine Akteure ausgerechnet ihre Grundtugenden vermissen ließen. Vielleicht verhilft der Systemabsturz den Akteuren zu der Einsicht, dass am Ammersee trotz der jüngsten Erfolge Handball immer noch macho und nicht gespielt wird.

Dass dies kein Manko sein muss, beweist die HSG. Der Tabellenführer verspricht in dieser Saison sicherlich keine



Die Grundtugenden wie mannschaftliche Geschlossenheit und bedingungslosen Kampfgeist ließen die Herrschinger Handballer zuletzt vermissen.

FOTO: ANDREA JAKSCH

Magie im Angriff. Aber das Team präsentierte sich bisher als fest verlötete Gemeinschaft. Gerade aus den um-

kämpften Begegnungen ging Würm-Mitte bis auf wenige Ausnahmen als Sieger hervor. Garant dafür war David Do-

campo Dominguez. Der Torhüter, der vor der Saison aus Friedberg kam, bescherte dem Abstiegskandidaten des

vergangenen Jahres einen ungeheueren Qualitätsgewinn. Ohne ihn wären die Erfolge des Spitzenreiters sicherlich

nicht möglich gewesen. Schon im Hinspiel, das 21:21 unentschieden endete, nervte der Keeper die Herrschinger gewaltig.

Damit er im Rückspiel nicht wieder diese Rolle einnimmt, hat sich Weiher seine Angreifer vorgeknöpft. „Wir müssen unsere Chancen besser vorbereiten“, warnt er davor, nicht wieder leichtfertig und blindlings aus jeder Position drauf loszuballern.

Diese Cleverness traut der Coach nicht nur seinen Routiniers zu, sondern auch den Youngstern. Bastian Wolfgart hat sich in der Hinrunde durch ordentliche Auftritte in der Reserve für die erste Mannschaft empfohlen. „Dass er ein Spiel entscheidet, kann man von einem Außen nicht erwarten“, sagt Weiher, der den 18-jährigen Neuzugang von der HSG Isar-Loisach aber nicht zu sehr mit Verantwortung überfrachten will. Die müssen sicherlich andere tragen. Aber Wolfgart könnte auf Rechts wie sein Gegenüber Aladin Huskic eine Alternative sein, um den Gegner in die Zange zu nehmen.

Mit einem Sieg über Würm-Mitte wären die Herrschinger im Meisterschaftsrennen weiter mit dabei. „Wenn wir vorne bleiben wollen, müssen wir was bringen“, gibt Weiher zu. Wenn seine Mannschaft verliert, beträgt der Abstand auf Platz eins bereits fünf Punkte. Das wäre zu Beginn der Rückrunde zwar noch aufzuholen, würde dem Team aber den Druck bescheren, den sein Trainer doch gerne vermeiden möchte.